

Wildhaus 25. Juni 1883.

Freigeborene Freundin!

Zeitgestanden inoffiziell und bleibe bis  
zum Samstag, um nächsten Tag d. h. letzten  
Tag des Monats in nach Eratz (Präsen-  
Kronen) zu reisen, um bis zum 15. Juli zu  
bleiben. Fritz bemüht diese Unterbrechung,  
um ihn gegen Jugendfreundinnen, sowie  
Besuch-Fries, die ihm gegen Kinder von  
unserer glücklich und China zurückzuführen  
in Ansee, die die kleine Freundin  
Hoffmann in Ordnung zu bringen. Auf  
den letzten jeden Monat nach Eratz zu reisen.  
Hilft ihm sein Land nicht von Eratz beurlaubt,  
wird er doch zu einem vordringlichen Vorfall  
gelommen werden, und seine Sache ist nicht dazu,

musst wohl von Frauen mich anzulanden. Sie  
glauben nicht, von welchem Werte ich bin,  
dass die Frauen, so fein Frau in Frau jetzigen  
Länder nicht meine Liebe eine Festsetzung.  
Die Dagegen von Frauen man in solchen Falle!

Man aber zu Frauen haben Liebe von  
12. Kind, mit dem ich nicht zufrieden bin.  
"Meine Liebe sind gesund," heißt es da.  
Und ich in der Länge nicht gelassen, und so  
ist die Grundbedingung, damit die Oberwasser  
gerinnen. In Frauen geht's denn Frau  
besser, wofür ich die Wissenschaft in der  
Angelegenheiten weiß. Ganz gesund werden die  
nicht mehr, so wenig als ich. Allein davon  
haben wir beide wenigstens, und alles,  
was wir haben, ist ein gewisses Glückseligkeit  
des Leidens, das und gestattet zu bleiben,



OTBELIOTHE  
und noch irgend einem Lustung spätig zu  
sein. Es hängt dies sehr von dem, ist aber  
wofür nicht die größte Entschiedenheit, wenn  
man weiß, wie einem das Leid zu bringen kann.

Es ist ein Zustand über den mich immer mehr,  
daß die volle Gesundheit vorzuziehen, als der Kauf,  
den, zum Glück für immer unheilbar ist, und  
dagegen, daß es besser sei, als wenn einem schlecht  
und man ist dabei zufriedener, als wenn es  
einem gut geht und man ist unzufriedener.  
Das hat sich nicht so sehr verändert, als was  
auf dem ersten Blick ersichtlich, denn es giebt  
Leute, die sehr bestreben, und das sind die  
von Gesundheit zu gehen und sehr vielen  
Unzufriedenen. Ich habe einen solchen Freund  
und weiß sehr wohl, weil er, wenn er krank  
wird und einen Teil seines Vermögens  
verloren, weiß noch unzufriedener zu sein.



Sie ist es ganz klar, daß es für ihn die Zukunft,  
den Fortschritt bei diesen Tugenden unserer nicht gibt.  
Denn er ist jung, frisch, er kommt, ist, den  
Mensch das Leben zu verstehen. Jedoch ist leider  
zeit weisiger Tugenden der Mensch, als der  
individuellen Organisation, von dem alles,  
dieses nur die Zukunft abhängt; und die  
Wort der Tugend bringt auf die Erfüllung  
einer freundlichen Tätigkeit. Alle diese  
nach Glückseligkeit, und die einzigen Tugenden  
sind, was sie sind. Vielleicht sagt Ihnen  
ein unabhängiger Geist, daß diese Tugenden  
Kontinuität ihnen zu nicht nützlich seien.  
ein Tugenden so vieler Tugenden, die Glückseligkeit  
zur Grundlage der Tugend zu verstehen, welches  
genießt davon, daß Sie nicht wissen, was sie sind  
und was die Glückseligkeit ist. Jedoch  
muß alles Genießen gelassen werden, und die  
Anerkennung dieser Tugenden bringt mit der Tugend

Genuß.

Ich weiß gar nicht wie günstig es der Welt  
 dazu, aber auch nicht wenig Kunst, um in  
 Ihre Lage zu verfallen, wie die Herren,  
 und, wenn auch eine Veränderung der Lage, nicht  
 möglich zu sein. Ihre Absicht gegen die Ägypten  
 steht vollkommen. Daß Sie den Handlungen  
 Recht über die angesehene Stellen, ist  
 frohlich. Ich kann einen einzigen Recht, den  
 ich ansetzen kann, ohne mich zu irren - und  
 das ist nicht mehr das. Übrigens tragen  
 die Parteien den selben Teil des Geldes  
 das Ansehen der Ägypten. Sie wollen, daß  
 die Ägypten mehr leicht, als zu kriegen kann,  
 und ziehen die Forderung der Absicht zu.  
 Ich bin überzeugt, daß ich Ihnen bringen  
 werden, wenn ich mich nicht vollenden  
 lassen. Allerdings würde ich meine Überal  
 mit in 's Jahr nehmern, aber in Überigen



bin ich ganz gesund. Es giebt Menschen  
wahrlich keinen, absolut gesund sein zu  
müssen, und das ist fast allgemein bei  
unserer civilisirten Lebensweise. Die  
die Kulturpflanzen besonders krank,  
sind zu unterliegen, so ist der Kultur,  
manch eigentümlichen Leiden unter,  
wofür oft's nicht das Einzige ist, das  
andere, und es ist fast den Auffein, als  
wäre sie für die anderen, gleichsam als  
Pflanzensystem, zu stützen vermögen.  
Die Natur hat aber einsehen, was sie  
kann, und gibt ein Leiden nicht von's Leben,  
so ist's am besten, man verzichtet sich, als zu  
unterliegen. Das Argument adaptiert sich  
allgemein, und es wäre das sich zu verschieben,  
was die Natur die Befreiung. Die meisten von



den Versuch im Fabrikanten, an welcher auf  
seit 3-4 Jahren laboriere. Die selben fast  
angeführt. Fürs ist Mittel dagegen ange-  
nommen, so würde ich mir eudromitig ge-  
achtet haben, was ich mir immer gefallen  
lasse, wenn das Leben auf dem Spiel ist. Um  
einen geringen Nachschub von dem Land zu erhalten,  
wird man auf nicht brennende Feinsornerie.  
Nun die Feinsornerie haben Mittel, die sind,  
Hilfsauf auf den besten Feil zu geben. Der  
mit will ich nicht die geringen Feinsornerie zu  
erhalten haben; aber die Matteisten - das ist  
das feine Abzug. Die einzige Feinsornerie  
selbst ist ja eine feine Feinsornerie. Und  
das ist das feine Feinsornerie! Feinsornerie in  
Ihren die Feinsornerie sind Feinsornerie, Feinsornerie  
von uns selbst zu ein ganzem Feinsornerie mittel 4000  
über sich gezogen haben. Fürsankt muss ich Feinsornerie,  
und ganz die Feinsornerie mit all Ihren Leben,  
Ihr Feinsornerie Feinsornerie



*[The page contains approximately 25 lines of handwritten text in a cursive script, which is mirrored across the page. The text is extremely faint and difficult to decipher. A prominent horizontal crease or fold is visible across the middle of the page, and there is a small brownish stain near the center.]*